

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
PF 68 630, Strausberg 1260

Strausberg, den 7. 2. 1990
Tgb.-Nr.: 971E 190

Herrn
Rechtsanwalt und Notar
Klaus Krüger
Martin-Luther-Straße 42
Berlin (West) 30
1 0 0 0

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Ihre VS-(Tgb.-) Nr.

Unsere Nachricht vom

Betreff:

Werter Herr Rechtsanwalt Krüger!

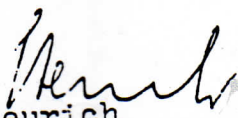
Zum Gegenstand Ihres Schreibens vom 22.1.1990 an den
Minister für Nationale Verteidigung der DDR, Herrn Admiral
Hoffmann, bin ich beauftragt, Ihnen mitzuteilen:

Die vom Ministerium für Nationale Verteidigung gegebene Zu-
sage wird hiermit bestätigt. Sie bezieht sich darauf, daß
keine Einwände erhoben werden, wenn im Bereich des Abschnitts
der Berliner "Mauer" zwischen Oberbaumbrücke und dem Haupt-
bahnhof seriöse Kunstwerke humanistischen Geistes von Malern
aus der DDR, Berlin (West), der BRD und weiteren Ländern ge-
schaffen werden und somit auf DDR-Territorium eine der größten
Freilichtgalerien der Welt entstünde. Antisemitismus, Rassis-
mus und politische Hetze hätten dabei keinen Platz.

Ich muß jedoch darauf verweisen - Herrn Monty wurde das bereits
bei anderer Gelegenheit erläutert -, daß das Ministerium für
Nationale Verteidigung und die Grenztruppen der DDR keine Haf-
tung übernehmen werden für die Zweckmäßigkeit der Auswahl zu
bemalender Abschnitte sowie für den Schutz der entstandenen
Werke vor weiterer Übermalung, Zerstörung oder Abriß. Die Be-
malung kann nur auf eigenes Risiko der Autoren erfolgen, even-
tueller Schadensersatz wird ausgeschlossen.

Zur vertraglichen Regelung wollen Sie bitte alles Weitere mit dem Magistrat von Berlin klären.

Mit freundlichem Gruß


Steurich
Generalmajor